Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 03.08.2024 floatend Uhr | Johanna Vering

Rollstuhlblick

Meine Schwägerin hat MS. Jetzt hat Emmie es gewagt und ist zum ersten Mal mit dem Rollstuhl zum Feiern losgezogen. Zusammen mit ihrer Clique, die sie echt unterstützt und zwischendurch geschoben hat.

Viele Leute hatten Emmie lange nicht gesehen und haben da überhaupt erst erfahren, dass sie krank ist. Und die Reaktionen waren der Hammer. Aber eher so n Vorschlaghammer. Jedenfalls haben manche meine Schwägerin ganz schön getroffen. Das ging von vorsichtigen Nachfragen über ermutigende Worte bis hin zu total übergriffigen Gefühlsausbrüchen. Das war für Emmie das Anstrengendste: Wenn sie das Gefühl hatte, andere noch trösten zu müssen, weil sie im Rollstuhl sitzt.

Super erstaunlich war, dass sie ganz viel angefasst worden ist. Und zwar von Menschen, die sie kaum kennt. Viele haben ihr die Hand auf die Schulter oder den Rücken gelegt oder sogar über den Kopf gestreichelt. Das finde ich schon bei einem Kind schräg, wenn das ungefragt passiert. Aber bei einer erwachsenen Frau?

Behindert-Sein heißt oft, dass die Augenhöhe verloren geht. Plötzlich ist die Person im Rollstuhl irgendwie nicht mehr gleichwertig.

Emmie muss häufig selbst für die Augenhöhe sorgen. Sie muss sehr klar sagen, was geht und was eben nicht. Das sind manchmal richtig nervige oder komplizierte Situationen. Klar: das macht niemand mit Absicht und das ist sicher nicht böse gemeint, aber entsteht, weil die Leute unsicher sind…bin ich auch manchmal.

Emmie sagt: kurz durchatmen und dann offen miteinander sprechen. Dann funktionierts auch mit der Augenhöhe. Mit und ohne Rollstuhl.

Johanna Vering, Langenberg